



LQL-Review zur Neueinrichtung des M. A. Religion in the Public Sphere

Stand: 28.07.2021, Verleih des LQL-Siegels: 10.02.2021, Auflagenfrist: 30.09.2021, Auflage erfüllt

Profil der Studienprogramme

Im Rahmen des LQL-Reviews wurde der zum Wintersemester 2021 neueinzurichtende M. A. Religion in the Public Sphere betrachtet.

Im Gegensatz zu traditionellen religionswissenschaftlichen Studiengängen, deren Fokus eher auf religiöse Praxis in Religionsgemeinschaften liegt, betrachtet der M. A. Religion in the Public Sphere die aktuelle Verhandlung von Religion in verschiedenen Bereichen des öffentlichen Raums in europäischer Perspektive. Dies betrifft den Diskurs über "Religion" (z. B. Ausnahmeregelungen für "Religion" in gesellschaftlichen Bereichen) als auch Diskurse über einzelne Religionen (z. B. Christentum als "Kulturerbe", Islam als "Herausforderung", Buddhismus als "moderne Lebensphilosophie").

Die Studierenden werden hierbei vorbereitet, in einer Berufsumgebung zu arbeiten, die mit diesen Prozessen und Ergebnissen multikultureller, demokratisch verfasster Gesellschaften befasst sind. Sie werden darin geschult, unterschiedliche Konfliktkonstellationen zu analysieren, sicher und konstruktiv mit diesen umzugehen und nachhaltige, lösungsorientierte Strategien zu entwickeln.

Der Studiengang findet in Kooperation mit den Universitäten Södertörn (Schweden) und Roma Tre (Italien) statt, durch die Studierenden der Erwerb eines Double Degrees ermöglicht wird.

Wesentliche Qualifikationsziele im Masterstudiengang „Religion in the Public Sphere“ sind:

- Fundiertes Verständnis der Dynamiken und Veränderungsprozesse im Themenfeld
- Fähigkeit zur wissenschaftlichen Beschreibung, kritischen Analyse und Konzeptualisierung der zentralen Konfliktlinien und Potenziale multikultureller, demokratisch verfasster Gesellschaften
- Befähigung zum sicheren und konstruktiven Umgang mit Wissen um Konfliktkonstellationen zur Entwicklung nachhaltiger, lösungsorientierter Strategien
- Schulung der interkulturellen Perspektive und Festigung des sicheren Auftretens in internationalen Zusammenhängen
- Befähigung zur Anwendung wissenschaftlicher Standards und fundiertes Verständnis sozial- und kulturwissenschaftlicher Methoden zur Untersuchung
- Vorbereitung der Studierenden auf die beruflichen Herausforderungen durch Befähigung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten sowie der diskursiven Aufbereitung und Darstellung der fachlich relevanten Themen für unterschiedliche Anwendungsfelder.

[Institut für Religionswissenschaft an der LUH](#)

[Internationaler Master "Religion in the Public Sphere"](#)

Einbettung in die Leibniz Universität Hannover	Philosophische Fakultät
Grund der Qualitätsprüfung	LQL-Review (Erstakkreditierung) des oben genannten Studiengangs im Rahmen des Leibniz Qualität in der Lehre LQL-Programms
Zeitlicher Ablauf des Verfahrens	Eröffnung des Verfahrens: April 2020 Eingang LQL-Bericht (Selbstdokumentation): Juli 2020 LQL-Klausur inkl. Fachwissenschaftlicher und berufspraktischer Begutachtung: 20.10.2020 Vergabe des LQL-Siegels: 10.02.2021
Externe Gutachter*innen	Fachwissenschaft: Prof. Dr. Adrian Hermann , Universität Bonn, Professor für Religion und Gesellschaft Berufspraxis: Danijel Cubelic , Fachbereichsleiter für Antidiskriminierung und Diversity Management, Stadt Heidelberg
LQL-Reviewteam	Im Verfahren der Neueinrichtung wurde auf ein internes Reviewteam verzichtet. An dem Verfahren sind zwei studentische Gutachter beteiligt: Moritz Göthel , TU Dresden Theo Pach , FSU Jena
Grundlage der Prüfung	<ul style="list-style-type: none"> ● LQL-Bericht des Studiengangs inkl. Anhänge ● Gespräche mit den Programmverantwortlichen und Studierenden im Rahmen der LQL-Klausur ● Gemeinsames Gutachten der Gutachter
Ergebnis der Prüfung	<p>Die Studien- und Prüfungsstrukturen des betrachteten Studiengangs entsprechen vollumfänglich den Vorgaben der Kultusministerkonferenz sowie des Akkreditierungsrates, die formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien der Musterrechtsverordnung in der Umsetzung des Landes Niedersachsen (Niedersächsische Studienakkreditierungsverordnung, Nds. Stud.AkkVO) sind erfüllt.</p> <p>Die Gutachter gewinnen auf Basis der vorliegenden Unterlagen und des Gesprächs mit den Studiengangsverantwortlichen im Rahmen der LQL-Klausur einen grundsätzlich positiven Eindruck von dem Studiengang. Es handelt sich beim MA-Studiengang "Religion in the Public Sphere" um ein aus fachwissenschaftlicher, berufspraktischer wie auch studentischer Sicht äußerst überzeugendes Projekt. Die klar gestaltete Studienstruktur zeuge von einem gelungenen Abstimmungsprozess und einer erfolgreichen Schwerpunktsetzung nicht nur innerhalb des Instituts für Religionswissenschaft, sondern auch mit den Kooperationspartner*innen im Institut für Soziologie.</p>

Die besonderen Stärken des Masterprogramms werden aus Sicht der Gutachter einerseits in der internationalen Ausrichtung, wo der Studiengang ein besonderes Innovationspotential im Bereich der deutschen Religionswissenschaft aufweist, zum anderen in der Fokussierung auf Verhandlungen des Themas "Religion" in gegenwärtigen Gesellschaften deutlich. Die thematische Fokussierung sei eine kluge Reaktion auf die in Hannover vorhandenen Forschungsschwerpunkte und -themen und werde zur Profilbildung des Studiengangs beitragen.

Mit seiner Schwerpunktsetzung auf Religion im öffentlichen Raum sowie den Herausforderungen und Potenzialen multikultureller und heterogener Gesellschaften der Gegenwart orientiert sich der MA-Studiengang „Religion in the Public Sphere“ aus berufspraktischer Sicht klar an den Erwartungshaltungen, die Institutionen und Einrichtungen in diesen Feldern an Absolvent*innen religionsbezogener Studienfächer richten. Durch seine internationale, multiperspektivische und praxisorientierte Ausrichtung biete er ein anspruchsvolles, fokussiertes und hoch relevantes Studienprogramm und vermittele fundierte Kenntnisse im Themenfeld.

Bereits vor Studienstart wurde in der LQL-Klausur den Gutachtern das große Engagement der Dozierenden für eine gute Lehr-Lern-Atmosphäre deutlich. Dies möchte die Gutachtergruppe bekräftigend hervorheben. Auch werden Studierende in besonderen Lebenslagen ausdrücklich berücksichtigt.

Die Gutachter nehmen die begrenzten räumlichen und personellen Kapazitäten des Studiengangs wahr und äußern die Befürchtung, dass diese auf lange Sicht das Wachstum des Studiengangs behindern werden. Die Ausstattung des Studiengangs sollte daher entsprechend seiner Bedarfe kontinuierlich überprüft werden.

Entsprechend ihrer sehr positiven Gesamteinschätzung richten sich die Empfehlungen der Gutachter hauptsächlich auf eine Schärfung und Hervorhebung der beschriebenen Stärken sowie den Ausbau des internationalen Netzwerks und Netzwerks potenzieller Arbeitgeber*innen.

Auflagen und Empfehlungen

Das Reviewteam empfiehlt die Verleihung des LQL-Siegels unter Auflagen und Empfehlungen.

Folgende **Auflage** mit der Erfüllung bis zum **30. September 2021** wurde ausgesprochen:

1. Die studiengangsspezifischen Ordnungen (Prüfungsordnung, Zugangs- und Zulassungsordnung) sowie der Modulkatalog sind zu veröffentlichen.

Folgende Empfehlungen wurden an den Studiengang ausgesprochen:

1. Die thematische Schwerpunktlegung auf europäischen bzw. westlichen Gesellschaften erscheint aufgrund der in Hannover vorhandenen Kompetenzen und Spezialisierungsmöglichkeiten eine kluge Wahl, sollte jedoch durch entsprechendes Werbematerial und Beschreibungen des Studiengangs z. B. auf einschlägigen Webseiten Studieninteressierten transparent gemacht werden.
2. Die Kategorie „Öffentlichkeit“ bzw. des „öffentlichen Raums“ im Fokus des Studiengangs sollte auf Studiengangsebene noch deutlicher herausgearbeitet werden und deren medientheoretische und mediengeschichtliche Behandlung insbesondere innerhalb des „Introductory Module“ und des Moduls „Research Debates“ in den Modulbeschreibungen sichtbar hervorgehoben werden.

3. Da der Studiengang sich primär auf eine Beschäftigung mit europäischen bzw. westlichen Gesellschaften konzentriert, sollte deutlicher herausgearbeitet werden, wie die Kompetenzen, die gerade internationale Studierende aus außereuropäischen Regionen und dem globalen Süden mitbringen, in deren Studiengestaltung eingebracht werden können.
 4. Um Studierenden weitere regionale und inhaltliche Fokussierungen ihres Studiums zu ermöglichen, wird empfohlen, das bestehende Netzwerk internationaler Kooperationsinstitutionen weiter auszubauen.
 5. Es wird empfohlen die personellen Ressourcen in der Fachstudienberatung auf Institutsebene insbesondere zur Wahrnehmung von Beratungs- und Betreuungsaufgaben langfristig sicherzustellen. So kann den besonderen Anforderungen eines internationalen Kooperationsstudiengangs ebenso begegnet werden, wie auch der Prozess der Praktikumsakquise und die Beratung und Unterstützung zum Finden von Praktika auf hohem Niveau gewährleistet werden.
 6. Empfohlen wird auch ein gezielter Netzwerkaufbau mit potentiellen Arbeitgeber*innen zur Vermittlung von Praktika oder die Nutzung anderer Möglichkeiten, damit Studierende mit entsprechenden Organisationen in Austausch kommen.
 7. Es wird empfohlen, die Sprachanforderungen für den Home-Track zeitnah auf C1 anzuheben und damit an das Niveau der Partner-Universitäten anzupassen. Die Gutachtenden gehen davon aus, dass C1 als Sprachniveau Englisch bei Bewerber*innen auf einen englischsprachigen Masterstudiengang keine nennenswerte Hürde darstellt. Die in der LQL-Klausur herausgearbeitete Idee der Verantwortlichen, die Sprachanforderungen formal auf C1 anzuheben, den Studierenden jedoch die Möglichkeit zu bieten, dieses Sprachniveau bis zur Anmeldung der Abschlussarbeit nachzuweisen, hält das Gutachterteam übergangsweise für einen gelungenen Mittelweg.
 8. Die sinnvoll aufeinander abgestimmte Modulstruktur sollte sich in Empfehlungen zur Teilnahme in den Modulbeschreibungen niederschlagen. So wird den Studierenden ein Leitfaden an die Hand gegeben, der systematisch durch die Inhalte des Studiengangs leitet.
 9. Weiterhin empfiehlt die Gutachtergruppe die zu erwerbenden fachübergreifenden und methodischen Kompetenzen in die Qualifikationsziele der Modulbeschreibungen aufzunehmen, um den Studierenden ein besseres Verständnis über deren Erwerb und damit ihre eigenen Fähigkeiten zu vermitteln.
- Über den Umgang mit den Empfehlungen sollte im LQL-Jahresbericht des Studiendekans bzw. der Studiendekanin, welcher jährlich Mitte Dezember einzureichen ist, berichtet werden.

Verleihung des Siegels

Das Präsidium verleiht mit Wirkung vom 10.02.2021 gemäß der Beschlussempfehlung der Gutachtenden dem oben genannten Studiengang das LQL-Siegel für Studienprogramme der Leibniz Universität Hannover. Es bestätigt damit, dass dieses Studienprogramm den aktuell gültigen Standards einer Programmakkreditierung entspricht und dies in einem Verfahren unter Einbezug externer Expertinnen und Experten überprüft wurde.

Voraussetzung für den angegebenen Gültigkeitszeitraum des LQL-Siegels ist die fristgerechte Umsetzung der festgeschriebenen Auflagen. Die Überprüfung der Aufgabenerfüllung erfolgt durch die Abteilung Qualitätssicherung der Zentrale Einrichtung für Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre (ZQS/Qualitätssicherung).

**Beginn des
nächsten
Verfahrens**

Das nächste LQL-Review findet gemäß internem Reviewplan im Rahmen einer größeren Evaluationseinheit spätestens acht Jahre nach Vergabe des derzeit gültigen LQL-Siegels statt.